

Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien

Planung

Anlage 2

1. Darstellung des Energiesparkonzeptes

Entwurfskriterien und gebäudespezifischen Bauelemente als Teil des Energiekonzeptes

Bei bestehenden Gebäuden: Liegt ein Gesamtkonzept zur Energieeinsparung vor, wenn nein, wird es im Rahmen der Planung erstellt ?

Die Erweiterung wird in energetischer Hinsicht durch eine hochwärmedämmte Außenhülle (einschl. der Fenster) optimiert.

2. Jahres-Heizwärmebedarf

gem. Rechenverfahren EnEV 2002

Geplant: $q_h = < 50 \text{ kWh / (m}^2 \cdot \text{a)}$

Zulässig: $q_h = 50 \text{ kWh / (m}^2 \cdot \text{a)}$

Jahres-Heizwärmebedarf nach gesonderte Methode

Methode:

Jahres-Heizwärmebedarf: _____ in $\text{kWh / (m}^2 \cdot \text{a)}$

3. Verhältnis wärmeübertragende Gebäudehülle (A) zum beheizten Bauwerksvolumen (V)

$A / V : 0,398 \text{ (m}^{-1}\text{)}$

4. Wärmeerzeugung

über

Einzelheizung

Zentralheizung

mit

Gas, Öl, Strom

sonstige Wärmelieferung

Nahwärmesystem

X Fernwärmesystem

5. Sonnenenergienutzung, aktiv

Sonnenkollektoren

zur

Warmwassererzeugung für Gerätewartwohnung

Beheizung

Stromerzeugung

6. Wasser / Begrünung

Regenwassernutzung

Eine Regenwassernutzung ist bei dem Erweiterungsbau nicht vorgesehen.

Regenwasserverrieselung

Das Regenwasser wird in die Kanalisation abgeführt, da eine Verrieselung auf dem Grundstück nicht möglich ist.

Versiegelung des Grundstückes (%)

Von der überbauten Fläche abgesehen erfolgt keine über das bisherige Maß hinausgehende Versiegelung des Grundstückes.

Ersatzmaßnahmen

Mit Ausnahme der Begrünung des neuen Flachdaches sind keine weiteren Ersatzmaßnahmen vorgesehen.

Dach-/Fassadenbegrünung

Das gesamte geplante Flachdach wird extensiv begrünt.

7. Maßnahmen zum Immissionsschutz

Schall / Lärm

Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

Altlasten /Schadstoffe

Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

8. Sonstige Angaben

Ausführung

1. Wesentliche Baustoffe

Tragwerk

Stahlbeton, KS-Mauerwerk

Fassade

Sichtmauerwerk (Verblender), Zinkblechbekleidung

Dach

Flachdach (bituminöse bzw. PVC-freie Folienabdichtung)

Fenster

Alu- bzw. Holz/Alu-Fenster (z.T. als Pfosten-Riegel-Konstruktion) (evtl. mit 3-fach-Verglasung)

Innenwände

KS-Mauerwerk, Gipskartonmetallständerwerk)

Bodenbeläge

Werkstein, Linoleum, Nadelvlies, evtl. Parkett

Verkleidungen

Putz bzw. Gipskarton

abgehängte Gipskartondecken

Anstriche

Dispersionsanstrich (Decken u. Wände)

2. Einsatz von durch Ratsbeschlüsse indizierten Baustoffen

PVC

Tropenholz

FCKW / HFCKW-haltige Baustoffe

Begründung für Einsatz:

3. Haustechnik / Technische Gebäudeausrüstung

*(Es sind jeweils die Kenndaten Beleuchtung, Lüftung, Kühlung, Bürogeräte und Heizungspumpe aufzuführen.
Für den Luftdichtigkeitstest gilt DIN 4108, Beiblatt(Entwurf))*

Wesentliche Komponenten des Heizsystems

Anbindung an vorhandenes Fernheizsystem

Lüftungsanlagen ohne Wärmerückgewinnung

Abluft nur in innenliegenden Räumen

Einsparungsmaßnahmen in der Elektro- und Beleuchtungstechnik

Anschlussleistung Beleuchtung ca. 8 W/m²;
tageslichtabhängige Beleuchtungssteuerung;
Schaltung über Präsenzmelder

Wasserspartechniken

Wasserspartechniken sind nicht geplant, da in den Klassen- und Sonderräumen nur Handwaschbecken vorgesehen sind.

Luftdichtigkeit des Gebäudes

Prüfung durch blower-door-Test

4. Abfallvermeidungskonzept

Einsatz von Recyclingstoffen

Abfallvermeidungskonzeptes in der Planung- und Bauausführung

Darstellung der wesentlichen Aspekte, z.B. Vermeidung von Verbundwerkstoffen Reduzierung von Baustoffverpackungen, Reststoffbehälter nach Arten differenzieren und kennzeichnen.

Der Bauschutt wird getrennt und ordnungsgemäß durch die jeweiligen Unternehmen entsorgt.

aufgestellt: Münster, den 31.08.2007

E.Kleffner (Architekt)